

Die **Politik der Oberbürgermeisterin** und der Ratsmehrheit ist gekennzeichnet durch eine klimatisch bedenkliche Bauverdichtung, eine ausufernde Verschuldung auf Rekordniveau und **Stillstand bei wichtigen Verkehrsprojekten**: Die geplante Schienenverbindung zum Hardtberg (Westbahn), der längst fällige Umbau des Busbahnhofs (ZOB) oder die Durchbindung der S13 von Oberkassel bis zum Kölner Hauptbahnhof kommen nicht voran.

Stattdessen führen Katja Dörner und Co mit Hilfe einer heillos aufgeblähten Verwaltung einen **Feldzug gegen** die auf **das Auto** angewiesenen Bürgerinnen und Bürger. Als Alternative präsentieren sie gebetsmühlenartig den ÖPNV.

Der **Umstieg auf den Nahverkehr** ist in Bonn aber **unattraktiv**. Wer fährt schon gerne in überfüllten, unpünktlichen und schmutzigen Fahrzeugen, in denen man sich auf dem Weg zur oder von der Arbeit wie Sardinen in die Dose gequetscht fühlt. Bei dichterem Taktverkehr, höherer Pünktlichkeit sowie verbesserter Sicherheit und Sauberkeit würden sicher mehr Autofahrer umsteigen. Als Aufsichtsratsvorsitzende des städtischen Verkehrsunternehmens sollte sich Katja Dörner erst einmal um den immer noch miserablen Bonner ÖPNV kümmern, statt Autobesitzer zu hetzen.

Die Verbots- und Umerziehungspolitik von Oberbürgermeisterin Katja Dörner und der Ratsmehrheit aus Grünen, SPD und Linken lehnen wir ab. Statt linksgrüner Ideologie fordert der **BBB** im Stadtrat Sachpolitik ein.

Haben Sie Anregungen oder Anliegen?

Stadtverordneter und
Fraktionsvorsitzender

Marcel Schmitt

Tel.: 0228 / 24069158

Mail: bbb.fraktion@bonn.de

Stadtverordneter und
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Johannes Schott

Tel.: 0178-4 39 20 13

Mail: bbb.fraktion@bonn.de

Postanschrift: **BBB-Fraktion**, Altes Rathaus, Rathausgasse 5-7, 53111 Bonn

BBB – Ihre Stimme im Stadtrat

www.bbb-im-rat.de

V.i.S.d.P.: **BBB-Fraktion**, Altes Rathaus, Rathausgasse 5-7, 53111 Bonn,
Tel.: 0228-77 54 45, Fax: 0228-77 54 47, e-mail: bbb.fraktion@bonn.de
Geschäftsführer: **Ingmar Gahm**

Spenden an den Verein Bürger Bund Bonn: Sparkasse KölnBonn IBAN: DE07 3705 0198 0052 0004 37

BBB

Bürger Bund Bonn
Unabhängige Wählergemeinschaft

Fraktion im Rat der Stadt Bonn

Wir informieren Sie:

Warum die Burbacher Straße als Fahrradstraße ungeeignet ist



OB Dörner, Grüne, SPD und Linke streichen 39 Kfz-Stellplätze

Sagen Sie uns Ihre Meinung dazu. Am

9. August 2024 um 16.00 Uhr
am Markusplatz

sind wir für Sie mit den Ausbauplänen vor Ort.



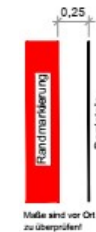
Legende:

-  Borde - Bestand (skizziert nach Luftbild)
-  "Tomatenrot" Fahrbahnrand Markierung 0,25m
-  Weiß Markierung
-  Vollflächige Markierung (Transparent)
-  Markierung Fahrradstraßen Piktogramm 2x2m
-  Pfosten setzen
-  Pfosten vorhanden
-  Neue Beschilderung
-  Bestandsbeschilderung

Kennzeichnung durch BBB:

Blaue Linie: Entfall
Parkplätze

Gelbe Linie: Streckenabschnitte, die nicht den Vorgaben des Radentscheides hinsichtlich Mindestbreite entsprechen



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Oberbürgermeisterin Katja Dörner B90/Grüne, SPD und die Linken im Stadtrat haben beschlossen, die von ihnen geplante öko-ideologische Verkehrswende für Bonn weiter zu beschleunigen und im Stadtgebiet **44** weitere **Fahrradstraßen** mit einer Netzlänge von 21 Kilometern mit Schildern und Farbe zu horrenden **Kosten** von **1,5 Mio. EUR** auszuweisen. Fahrradfahrern wird dort künftig auf voller Fahrgassenbreite absoluter Vorrang vor dem Kraftverkehr eingeräumt. Rund **650 öffentliche Stellplätze** an den Straßenrändern sollen insgesamt dafür **entfallen**.

Auch die **Burbacher Straße** in dem Abschnitt zwischen Markusplatz und Bergstraße (Haus-Nrn. **68 - 271**) ist von dem Vorhaben der Oberbürgermeisterin und der im Rat regierenden linksgrünen Koalition **betroffen**. Die **BBB-Fraktion** hält die Burbacher Straße aber für den Umbau als Fahrradstraße aus folgenden Gründen für nicht geeignet:

- Die meisten Hausgrundstücke der im vergangenen Jahrhundert im Block bebauten Straße verfügen über zu wenige oder gar keine Stellflächen für Kfz. Der **Entfall** von insgesamt **39 Parkmöglichkeiten** auf der Straße wird eine Zunahme des ohnehin schon hohen Parkdrucks vor Ort zur Folge haben. Die Bewohner der betroffenen Straßenabschnitte der Burbacher Straße und deren Besucher werden künftig verstärkt **um Stellplätze konkurrieren** müssen und mitunter gezwungen sein, auf die umliegenden Straßen des Wohnquartiers zu Lasten des dortigen Park-

raumangebotes auszuweichen.

- **Für die Fußgänger wird sich** hingegen an der aktuellen Situation **nichts** von Belang **verbessern**.
- Der geplante Ausbau zur **Fahrradstraße erfüllt** in großen Abschnitten (ca. 380 von 790 Metern) aufgrund mangelnder Fahrbahnbreite **nicht die** gesamtstädtischen **Anforderungen** des von CDU, Grünen, SPD und Linken beschlossenen Radentscheides **für** ausreichende **Geh- und Fahrwegbreiten**.
- Auch in historisch gewachsenen Städten, in denen viele Straßenräume aus der Zeit vor dem Autoverkehr stammen, sollten Bewohner die Möglichkeit haben, mit ihren **Kfz vor Ort zu parken**, um etwa schwere Einkäufe wie Getränkekästen ins Haus schaffen zu können. Nicht jeder kann zudem auf den notorisch unzuverlässigen Bonner ÖPNV umsteigen.

Der Vorgang reiht sich in eine Serie von Entscheidungen der Oberbürgermeisterin und der linksgrünen Ratsmehrheit ein, mit denen der Besitz eines Autos in Bonn möglichst unattraktiv gemacht werden soll. Wir lehnen diese Art ideologischer Verbotspolitik zur Umerziehung der Bevölkerung ab.

Ihr
Bürger Bund Bonn
Fraktion im Rat der Stadt Bonn